



.45 AU
nontox.
ROCKY MOUNTAIN GUN CO.
MADE IN U.S.A.

1911 R1s
ROCKY MOUNTAIN GUN CO.
MADE IN U.S.A.

1911 R1
ROCKY MOUNTAIN GUN CO.
MADE IN U.S.A.

2
3
4
5
6
7
8

Dauerhaft und beliebt

Totgesagte leben länger, so heißt es. Doch eigentlich waren die Konstruktionen von John Moses Browning nie wirklich tot und sind heute wieder aktueller denn je. Bei den drei neuen Modellen der beliebten und bewährten Remington-Reihe 1911R1 ist für jede Käuferschicht etwas dabei.

⊕ STEFAN MENGE

Hierzulande eher für Pump- und Selbstladeflinten, Munition oder Jagd- und Präzisionsrepetierer bekannt, hat die Remington Arms Company aus Madison in North Carolina seit vier Jahren mit der Neuauflage des amerikanischen Dauerbrenners Colt 1911 alias Remington 1911R1 auch eine für deutsche Sportschützen interessante Kurzwaffe im Portfolio.

Verarbeitung und Ausstattung. Die vorliegenden vier Testwaffen aus aktueller Fertigung stellte uns freundlicherweise das Großhandelsunternehmen Helmut Hofmann aus Mellrichstadt zur Verfügung. Die Testkandidaten sind eine klassische Remington 1911R1, eine 1911R1S Stainless Enhanced, eine 1911R1 Carry und eine 1911R1 Carry Commander im Stil der Colt Commander.

Bevor wir jede Waffe im Detail vorstellen, kurz ein Blick auf deren Gemeinsamkeiten. Alle sind, ganz klassisch, für das Kaliber .45 ACP eingerichtet und besitzen ein Full-Size-Griffstück aus Stahl. Auch die Carry Commander mit einem $\frac{3}{4}$ " kürzeren Lauf wurde im Bereich des Griffstückes lediglich am Dust Cover gekürzt, der eigentliche Rahmen ist genauso groß wie bei den ausgewachsenen fünfzölligen Remington 1911ern. Die Waffen werden in einem ansprechenden grünen Kunststoffkoffer mit eingepprägtem Remington-Logo geliefert.

Das Transportbehältnis nimmt sowohl die Pistole als auch die zwei Magazine auf, ein Ersatzmagazin liegt

erfreulicherweise werkseitig schon bei und sämtliches Zubehör auf.

Die Gesamtverarbeitung aller Testwaffen ist, wie von Remington gewohnt, sehr ansprechend. Es gibt keine Fertigungsspuren. Die Oberflächenveredelung ist gleichmäßig, sauber und verleiht den Waffen ein ansprechendes Erscheinungsbild.

Die einzelnen Bauteile sind spielfrei eingepasst, auch die Auszieher schließen bündig mit den Rückseiten der Schlitten ab. Die Griffschalen stehen nirgends über und besitzen keine unschönen Lücken zum Griffstück.

Alles schmiegt sich zusammen, wie wenn es aus einem Guss wäre. Für Waffen in der Preisklasse dieser Pistolen ist das nicht selbstverständlich, daher hinterlässt die erste Betrachtung einen sehr positiven Eindruck.

Auch im Inneren setzt sich das hohe Verarbeitungsniveau fort. Werkzeugspuren sucht man vergeblich, alles wurde sauber überschliffen und nachgearbeitet. Die Waffen vermitteln eine Wertigkeit, die man sonst erst in deutlich höheren Preissphären wiederfindet. Alle Pistolen funktionieren nach dem klassischen 1911er-Browning-Verschlussystem, besitzen Stainless-Steel-Mündungsbrillen und Matchläufe, gerade Schlagfedergehäuse und sind reinrassige Single Stacks, also mit einem einreihigen Magazin in einem relativ schmalen Griffstück versehen.

Hochwertige Verarbeitung

Ab Werk verfügen die Waffen über einen erstaunlich guten Single-Action-Abzug, der am Druckpunkt trocken steht und bei 1380 bis 1740 g, je nach Modell, bricht. Die einzelnen Abzugskomponenten sind mit Bedacht werkseitig angepasst und eingebaut worden. Dies bemerkt man bereits beim ersten trockenen Abschlagen.

Aus dem Koffer heraus glänzen alle 1911R1 mit einem durchaus brauchbaren Abzug, was den Tester positiv überraschte. Das Trigger Reset ist bei allen vier Pistolen klar, knackig und kurz, treffsichere Folgeschüsse können

somit sehr schnell realisiert werden. Die ergonomisch überdurchschnittlich gute Handlage durch die 1911er-Griffgestaltung tut hierzu ihr Übriges. Jede Waffe besitzt eine interne Zündstiftsicherung, was ein zusätzliches Plus an Sicherheit, gerade bei der typischen „Cocked and Locked“-Trageweise, also geladenes Magazin in der Waffe, Patrone im Patronenlager, Hahn gespannt und Drehhebelsicherung aktiviert, bedeutet.

Alle Magazine, egal ob mit sieben oder acht Patronen Fassungsvermögen, können untereinander getauscht werden.

Variantenreichtum. Insgesamt gibt es von der Remington 1911R1 aktuell elf Ausstattungsvarianten in zwei Lauflängenversionen von 4,25" beziehungsweise 5" und drei Produktlinien, Standard, Enhanced und Car-

- 1 **Bewährt.** Die klassische „Cocked and Locked“-Trageweise der Colt 1911.
- 2 **Augenweide.** Die Remington 1911R1 in ihrer schlichten und ursprünglichen Schönheit ist ein echter Hingucker.
- 3 **Leuchtend.** Der Lichtsammlerstab im Korn der 1911R1S Stainless Enhanced bildet auch bei schlechtem Licht einen gut auffassbaren roten Punkt.
- 4 **Durchdacht.** Durchladerillen – auf Neudeutsch Serrations – vorne und hinten ermöglichen eine abrutschsichere Handhabung der Waffe.
- 5 **Bequem.** Werkseitig besitzt die 1911R1S Stainless Enhanced bereits einen verlängerten Sicherungshebel.
- 6 **Verbessert.** Die Mulde in der Griffschale der 1911R1S Stainless Enhanced erleichtert das Eindrücken des Magazinhalters.



ry. Neben den jeweils brünierten oder Stainless-Modellen, manche davon sind auch in 9 mm Luger erhältlich, gibt es optional Leuchtsammlerkorne, Tritiumvisiere, längere Läufe mit Schalldämpfergewinde an der Mündung oder Pistolen mit Crimson-Trace-Lasergriffschalen, zumindest in den Vereinigten Staaten.

Bei der Standard-1911R1 in unserem Test handelt es sich um eine klassische Variante mit sauber gearbeiteten, schön gemaserten Holzgriffschalen, geradem Schlagfedergehäuse mit vertikalen Rillen, einseitigem Sicherungshebel, traditioneller Handballensicherung ohne High Grip Beavertail und Memory Groove und mit einem Hahn im Look der Militär-Version. Dennoch verfügt auch die Standard-R1 über einen Matchlauf aus Stainless-Stahl, ein sauber gepasstes Bushing, ebenfalls aus rostträgem

Stahl und einen gut justierten Abzug, allerdings ohne Triggerstop.

Die hintere Kante des Auswerfenfensters wurde gebrochen, um ein sicheres Auswerfen der Patronenhülsen zu gewährleisten. Die Passungen sind sauber und saugend ausgeführt. Es gibt kein nennenswertes Spiel zwischen Schlitten und Griffstück, Lauf und Verschluss oder Lauf und Bushing. Alle Bauteile sitzen, mit dem gerade notwendigen Funktionsspiel, passgenau zusammen. Kimme und Korn lassen sich in einem Schwalbenschwanz seitlich verschieben. Beide fallen erfreulicherweise dominanter aus als bei einer Colt 1911 in Militärversion, was das Visierbild deutlich verbessert.

Die 1911R1S Stainless Enhanced besteht, wie der Name schon verrät, aus rostträgem Stahl. Auch hier per-

fekte Passungen an allen relevanten Bauelementen. Ein Lichtsammlerkorn mit roter Einlage und eine Kimme im Novak-Combat-Stil bilden die Visierung. Beide Elemente sind seitlich verschiebbar. Ein verlängerter Sicherungshebel sorgt für die nötige Bediensicherheit auch mit Hand-

schuhen. Der skelettierete Commander-Hahn und der durchbrochene Matchabzug mit Trigger-

stop gehören ebenso zu den Ausstattungsmerkmalen, wie das acht Patronen fassende Magazin mit verlängertem Kunststoffboden, eine Handballensicherung mit High Grip Beavertail und Memory Groove sowie Rillen sowohl hinten als auch vorne am Schlitten.

Die Schichtholzgriffschalen mit scharf geschnittener Riffelung sitzen gut gepasst auf dem Griffstück. Die

Saubere Passungen





linke Griffschale weist eine Vertiefung in Form einer Mulde auf, damit man den Magazinauslöser leichter und ohne Umgreifen erreichen kann. Eine die Griffigkeit fördernde Riffelung befindet sich auf dem Höcker des Memory Groove und am Schlagfedergehäuse. Rillen an der Frontseite des Griffstückes tragen ebenfalls zur sicheren Handlage der Waffe bei.

Bis auf ihre Lauf-beziehungsweise Verschlusslänge sind die Carry und die Carry Commander in ihrer Ausstattung identisch. Beide sind gleichermaßen hervorragend gepasst und ohne Spiel, besitzen eine Handballensicherung mit High Grip Beavertail und Memory Groove, beidseitige, verlängerte Sicherungshebel, einen skelettierten Commander-Hahn und durchbrochenen Matchabzug mit Triggerstop, rotbraune, sauber angepasste Holzgriffschalen mit Inbuschrauben, ein selbstleuchtendes Tritium-Korn im Schwalbenschwanz und eine Kimme im Novak-Combat-Stil, beide seitlich verschiebbar. Schlagfedergehäuse, Memory-Groove-Höcker und Grifffront besitzen bei beiden Modellen ein markantes Checkering, auch mit schweißnassen Händen und Handschuhen hat man hier immer einen sicheren Halt.

Auf dem Schießstand. Die Remington 1911R1er gaben sich im Praxistest keinerlei Blöße. Alle getesteten Munitionssorten und die beiliegenden Magazine jeder Waffe funktionierten tadellos. Die Präzisionsergebnisse wurden sitzend aufgelegt mit der jeweiligen mechanischen Visierung geschossen, wobei die Federal-Gold-Medal-Match-Fabrikmunition mit ei-

7 Beidhändig. Die Sicherungshebel sind bei der Carry und Carry Commander auf beiden Seiten vorhanden.

8 Klassisch. Auch die Carry Commander wird mit Single-Action-Abzug geliefert.

9 Aktuell. Man kann eine Rückkehr zu kompakten 1911er-Modellen erkennen.

10 Reinigung. Zerlegen, Reinigen und Zusammensetzen ist bei jeder Remington 1911R1 unkompliziert.





- 11 Anschmiegsam.** Die Kimme der Carry, Carry Commander und R1S Stainless Enhanced verhakt nicht in der Kleidung.
- 12 Erhellend.** Das Tritium-Korn ermöglicht ein schnelles Auffassen des Kornes.
- 13 Griffig.** Das Checkering am Schlagfedergehäuse und das „High Grip Memory Groove Beavertail“ der R1 Carry.
- 14 Erreichbar.** Verlängerte Sicherungshebel der Carry und Carry Commander.

Technische Daten Remington 1911*

Hersteller	Remington Arms Company, Madison, North Carolina, USA
Vertrieb	Helmut Hofmann www.helmuthofmann.de
Waffenart	Halbautomatische Selbstladepistole mit Single-Action-Abzugssystem und einreihigem Magazin
Kaliber	.45 ACP
Abzugsgewicht	1510 g
Lauflänge	5"
Laufprofil	Feld-Zug-Profil
Magazin-kapazität	7 Patronen
Drall	1:16"
Materialien	Stahl, Holz
Gesamtlänge	21,59 cm
Waffengewicht	1091 g (ungeladen)
Preis	939 Euro

*Angaben beziehen sich auf Modell 1911R1

nem 230-gr-FMJ-Geschoss mit einer 39-mm-Schussgruppe bei fünf Schuss aus der 1911R1 Carry am besten abschneidet, dicht gefolgt von 41 mm Streukreis bei gleicher Patronensorte aus der Standard 1911R1. Aber auch die Stainless-Enhanced-Pistole mit einem Streukreis von 43 mm und die Carry Commander mit 50 mm schlugen sich mit der Federal-Patrone hervorragend.

Der Griff der 1911er-Pistole erlaubt eine sehr hohe Handlage nahe der Laufseelenachse, was die Waffen gut kontrollierbar macht. Schnelle Folgeschüsse sind aufgrund des kurzen und klar definierten Trigger Resets bei allen Kandidaten problemlos möglich.

Der Abzug bricht bei Gewichten zwischen 1380 bis 1740 g, je nach Modell. Zwar nicht ganz die 1000 g einer reinrassigen Sportpistole, aber absolut alltagstauglich, was die gute Gesamt-

charakteristik der Abzüge noch zusätzlich unterstreicht. Zügige Treffer auf Papier oder Fallscheiben sind somit kein Problem.

Die Abzüge aller Pistolen haben einen erstaunlich gut definierten, klaren Druckpunkt. Hat man den Vorzug weggenommen, bricht der Schuss nach dem Überwinden dieser letzten Gewichtshürde sofort und darüber hinaus sehr wiederholgenau ohne großes Durchfallen.

Alle Modelle außer der Standard 1911R1 besitzen zudem einen einstellbaren Triggerstop, der werkseitig schon perfekt justiert ist. Das Abzugsverhalten aller vier Waffen überraschte während des gesamten Tests sehr positiv.

Die beidseitigen Sicherungselemente der Carry und Carry Commander machen diese beiden 1911R1-Vari-

Sehr gute Schussleistung

Präzisionsleistung der Remington-1911er-Pistolen

Munitionsorte	Geschoss-gewicht [gr]	Geschoss-form	Streukreis [mm]*			
			1911R1	1911R1S Stainless Enhanced	1911R1 Carry	1911R1 Carry Commander
Magtech	230	FMC-SWC	43	48	43	54
Federal Gold Medal Match	230	FMJ	41	43	39	50
Fiocchi	230	JHP	54	52	53	59
Geco	230	FMJ	46	54	47	62
IMI	230	FMJ	58	59	55	81
S&B	230	FMJ	73	82	69	71
TopShot Competition	230	FMJ	57	57	57	69
TopShot Competition	230	FMJ-BT	59	61	61	85
Remington UMC	230	FMJ	62	62	62	65
CCI Blazer Brass	230	FMJ	49	66	75	63

Anmerkung:* Alle Streukreise wurden mit offener Visierung, mit einer 5-Schuss-Gruppe je Munitionsorte, sitzend aufgelegt auf einem Squeezebag, aus 25 m Distanz zum Ziel ermittelt. Der Streukreisdurchmesser bezieht sich auf die am weitesten voneinander entfernten liegenden Schusslochmitten der jeweiligen 5-Schuss-Gruppe. FMJ/FMC = Vollmantel-Rundkopfgeschoss; FMC-SWC = Vollmantel-Flachkopfgeschoss; JHP = Jacketed Hollow Point = Hohlspitzgeschoss

anten zu einer echten Alternative für Linkshänder.

Auch nach etlichen Durchgängen auf dem Schießstand und Hunderten von verschossenen Patronen inklusive Dutzenden von Ziehvorgängen aus diversen Holstern haben alle Waffen nahezu keine Gebrauchsspuren davongetragen.

Alle Hülsen wurden bei allen Waffen jeweils 2 bis 3 m nach rechts auf der 4-Uhr-Position ausgeworfen, Auszieher und Ausstoßer sind vorbildlich aufeinander abgestimmt, wie auch die Schließfedern der einzelnen Pistolen, die den Rückstoß und auch das Schließen des Verschlusses sehr harmonisch gestalteten.

Selbst bei Kegelstumpfgeschossen gab es keine Zuführstörungen. Der Verschluss wurde jedes Mal wieder komplett in seine Ausgangsposition zurückgefahren.

Für Abzugsfetschisten verbleibt bei den günstigen Anschaffungspreisen der diversen 1911R1-Varianten noch genug Geld für eine Abzugsüberarbeitung im Geldbeutel, auch wenn


dies bei den werkseitig schon als gut bis sehr gut zu bezeichnenden Abzügen gar nicht zwangsweise notwendig erscheint, zumindest nicht, wenn die Waffen in dynamischen Disziplinen zum Einsatz kommen sollen.

Abnutzungsspuren an Lauf oder Bushing, ebenso an den Schlittenführungen, sucht man vergeblich, alles ist so aufeinander abgestimmt, dass es das notwendige Funktionsspiel besitzt, aber trotzdem so eng wie möglich gepasst ist.


Die Magazine gleiten wie auf Schienen an ihren angestammten Platz und fallen auf Knopfdruck auch alle frei in Richtung Boden. Alle Magazine arbeiteten einwandfrei, auch Fremdmagazine anderer Hersteller, die für 1911er-Full-Size-Modelle gedacht sind, taten anstandslos ihren Dienst.

Bei den ersten paar Zerlegezyklen muss man mitunter etwas beherzter zugreifen, um mit dem mitgelieferten Bushing-Schlüssel die enge Mündungsbrille zu bewegen. Ein weiteres Indiz für die hervorragenden Passarbeiten im Remington-Werk.

Während man bei so mancher Mil-Spec-1911er das Bushing locker mit dem bloßen Finger wegdrehen kann, braucht man bei den Remington 1911R1-Pistolen die Hilfe des Bushing-Schlüssels. Dies ist allerdings kein Manko, sondern ein Qualitätsindiz, denn unter anderem ist eine enge Passung von Schlitten und Bushing, beziehungsweise Lauf und Bushing, mit ausschlaggebend für eine gute Grundpräzision der Waffen.

Insgesamt stimmt bei den Pistolen das Preis-Leistungs-Verhältnis. 

Das Redaktions-Fazit

 Die drei neuen Modelle der Remington-1911R1-Reihe kommen sofort einsatzbereit aus dem Tragekoffer auf den Schießstand. Der Anschaffungspreis hält sich für Pistolen in dieser Qualitäts- und Güteklasse im günstigen Rahmen. Man bekommt für 939 bis 1699 Euro, je nach Modell, eine voll taugliche Wettkampfwaffe für diverse Disziplinen, oder aber auch einen jederzeit treuen Begleiter im Jagdrevier.